

ft-Ping

Montag, 12. Juni 2017

53 Hektar für den Artenschutz

Staatssekretärin Almut Kottwitz und Nabu-Chef Buschmann weihten Schutzgebiet ein.

Von Michael Paetzold

Osterode. Eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch, Herr der Ringe-Fans könnten sich vermutlich dort das Auenland vorstellen: An erhabem liegendem Ort mit Blick auf die hügeligen Magerrasenflächen des Gipskarst und die vielen eingestreuten kleinen Gehölze kamen am Samstag, am Tag des Nationalen Kulturerbes, viele Naturfreunde auf dem ehemaligen Standortübungs Gelände der früheren Rommel-Kaserne zusammen, darunter Staatssekretärin Almut Kottwitz vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu) und der Leiter der Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen, Herbert Eggers.

Anlass war die Einweihung des Schutzgebietes Osterode-Beierfelde, ein 53 Hektar großes Areal, das nach langem Tauziehen in die Nabu-Stiftung Nationales Naturerbe eingegangen war. Im Oktober 2016 wurde der Vertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben notariell beurkundet.

Ohne Flächen kein Naturschutz

„Es war nicht leicht, dieses Gebiet zu bekommen“, bestätigte die Staatssekretärin und schrieb einen wesentlichen Anteil am Gelingen dem Drängen des örtlichen Nabu zu. 156 000 Hektar derart geschützter Flächen sind insgesamt in der Nabu-Stiftung zusammengefasst, 5 600 Hektar allein in Niedersachsen. „Das wird eine unserer Perlen im Land“, bezog sich Almut Kottwitz auf das neue Schutzgebiet, während in der Ferne die Tiere von Matthias Bodmann von der Klosterschäferei



Dr. Holger Buschmann lobte das Engagement des Nabu Osterode, der Schutzgebietsbetreuer ist.

Foto: Michael Paetzold

Wiebrechtshausen bei Northheim grasten, ein pittoreskes Bild, das so manchen Besucher veranlasste, die Feiernden kurz zu verlassen und allein den Anblick zu genießen.

„Naturschutz ohne Flächen geht nicht“, stellte Dr. Holger Buschmann fest und verwies auf einen massiven Artenrückgang. Wie auch die Staatssekretärin, die den Osterodern viele neue jun-

ge Mitglieder gewünscht hatte, lobte Buschmann das Engagement des örtlichen Nabu, der die Pflege und Betreuung der Flächen in ehrenamtlicher Arbeit übernommen hat.

Vorsitzende Ursula Glockmenger wird das gerne vernommen haben. Die Karstlandschaft des Vorharzes besser zur Ausprägung zu bringen und damit die Artenvielfalt in Fauna und Flora zu

bewahren, beschrieb sich das Ziel weiterer Arbeit.

Prächtiges Sommerwetter begleitete die Veranstaltung, es gab Kuchen, belegte Brötchen und Schwiegershäuser Apfelsaft. Froh gestimmt begab man sich schließlich auf einen Spaziergang durch die für den Naturschutz neu gewonnene Landschaft „von herausragender Bedeutung“, wie Hubert Eggers für den Landkreis betonte.



Staatssekretärin Almut Kottwitz.



Die Gäste wurden gut bewirtet.